

Jeden Abend mußte Sam den Hund seiner Frau hinunterführen. Sam haßte den Bulldogg wie das Finanzamt. Aber dann kam einmal der Tag, da Sam genug hatte und — nun hören Sie, wie das geschah!

Von O. Henry

Zeichnungen: Hachez



# Darlikind

## und der HUNDEMANN

### **Kennen Sie**

das moderne Lebewesen, das „Hund mit dem Mann“ heißt? Aus den Wohnschluchten und Möblierte-Zimmer-Bergen der großen Städte schleichen sich allabendlich um die Dämmerstunde Legionen von Geschöpfen, die einstmals Männer waren. Sie gehen zwar noch aufrecht auf zwei Beinen, und es ist ihnen Menschengestalt wie -sprache verblieben, aber dennoch muß man feststellen, daß sie in der Entwicklung hinter den Tieren her sind. Es ist unbestreitbar, daß eine jede dieser Erscheinung einem Hund folgt, mit dem sie mit einem künstlichen Bindeglied unauflösbar verknüpft ist.

Alle diese entarteten Sprößlinge der Gattung Mann sind die Opfer ihrer ehelichen Gebieterinnen sowie sonstiger Verhältnisse. Ein jeder von ihnen wurde durch Schmeichelworte, durch Liebkosungen, durch Familienszenen oder ganz einfach in trockenem Kommandoton dazu gebracht, den lieben Nero, die hinreißende Hex, den edelkrummbeinigen Waldl und den süßen Flocki äußerlich zu führen. Aus Miene und Benehmen der Hundemänner ist klar ersichtlich, daß sie sich in einer hoffnungslosen Verzauberung befinden; und niemals wird es für sie eine Hilfe und Erlösung geben.

Was nun die Hunde betrifft, die solcherart zu ihrem Abendspaziergang kommen, so gibt es davon mancherlei Gruppen, Varietäten, heimliche Fehltritte und öffentliche Verirrungen: aber sie sind alle gleich fett und infolge von tausend Mast- und Verhätschlungsmethoden gleich böseartig und unverschämt. Sie reißen und zerren mutwillig an der Leine. Sie stellen sorgfältige Geruchsuntersuchungen an jedem Haustor, Laternsockel und Eckstein an. Sie sind Schnellläufer, wenn sie sitzen sollen, und sie setzen sich zur wohlverdienten Ruhe, wenn man verlangt, daß sie weitergehen. Sie keuchen wie sämtliche Gewinner des Ersten nationalen Würstewettessens. Sie inspizieren alle verfügbaren Kellertreppen und fallen oftmals in die offenen Kohlenschächte. Sie lassen die Hundemänner lustig nach ihrem Schweife tanzen.

Diese beklagenswerten Ammen- und Rollwagenschwester der Hundewelt schreiten de- und wehmütig hinter ihren Schutzbefohlenen einher. Die Hunde fürchten weder die Hundemänner, noch bezeigen sie ihnen den geringsten Respekt. Die Jammergestalten, die sie da hinten am andern Ende der Leine im Zaum halten, mögen ja Ernährer und Erhalter der Familie und sozusagen Hausherren sein; doch die wahren Herren im Haus sind die Hunde.